

Stoppt das Massaker in Gaza

Solidarität mit den Menschen in Palästina und Israel

Die Katastrophe ist da: Nach dem Tod in Israel ist der Tod nach Gaza gekommen. Was jetzt passiert, ist Israels Rache. Und diese Rache trifft die palästinensische Zivilbevölkerung. Die UNO hat die israelische Bombardierung als "kollektive Bestrafung" verurteilt, die ein Kriegsverbrechen darstellt. Das Internationale Rote Kreuz warnt eindringlich vor der humanitären Katastrophe im Gazastreifen: "Krankenhäuser werden in Friedhöfe verwandelt", heißt es. Die Leichen können nicht schnell genug beerdigt werden. Und jetzt hat es ein Krankenhaus getroffen mit ~ 700 Toten. Israel verwendet bei den Bombardements im Libanon und Gaza „weiße Phosphormunition“. (Human Rights Watch) , was ein Kriegsverbrechen darstellt. Es droht eine menschliche Katastrophe: Lebensmittel werden knapp, es gibt kein sauberes Wasser. Israel fordert 1,1 Mio. Menschen auf, den Norden Gazas zu verlassen und bombardiert gleichzeitig die Fluchtkorridore und den Süden

Und die Katastrophe ist gewollt: „Kein Strom, kein Essen, kein Sprit, alles ist abgeriegelt. Wir kämpfen gegen **menschliche Tiere** und wir handeln dementsprechend.“ - Joaw Galant, israelischer Verteidigungsminister.

Nach Ansicht des israelischen Wissenschaftlers Raz Segal erfüllt Israels Erklärung der Blockade und die Verweigerung von Wasser und Nahrung für die Zivilbevölkerung den Tatbestand von Artikel 2 der UN-Völkermordskonvention, ... als Völkermord einzustufen ist.



Die Toten in Zahlen: Gaza: 3.478 / Westjordan: 64 / Israel 1.400

ignoriert die Vorgeschichte des aktuellen Krieges vollständig. Die aktuellen militärischen Auseinandersetzungen sind nur ein Teil des nun seit 75 Jahren andauernden Krieges in Palästina mit dem Ziel, die arabische Bevölkerung zu vertreiben.

Wer diese Zusammenhänge nicht beachtet, wird keinen Beitrag zum Frieden leisten können. Amira Hass – Israelin, Jüdin, Kind von Überlebenden des Holocaust – kommentiert aktuell in der israelischen Zeitschrift Haaretz:

"In wenigen Tagen erlebten die Israelis das, was die Palästinenser seit Jahrzehnten routinemäßig erleben und immer noch erleben - militärische Übergriffe, Tod, Grausamkeit, getötete Kinder, auf der Straße aufgetürmte Leichen, Belagerung, Angst, Sorge um Angehörige, Gefangenschaft, Ziel von Rache sein, wahlloses tödliches Feuer auf ... Soldaten und Zivilisten, eine Position der Unterlegenheit, die Zerstörung von Gebäuden, Störungen der Feiertage oder Feste, Schwäche und Hilflosigkeit angesichts allmächtiger bewaffneter Männer und tiefe Demütigung. Deshalb muss es noch einmal gesagt werden: Wir haben es euch gesagt. Permanente Unterdrückung und Ungerechtigkeit explodieren unerwartet und an unerwarteten Orten. Blutvergießen kennt keine Grenzen."

Wir Palästinenser fordern von der internationalen Völkergemeinschaft:

1. **Beendet den Völkermord! Sofortiger Waffenstillstand!**
2. **Verhandeln für einen gerechten Frieden!**
3. **Das Ende von Besatzung und Landraub!**
4. **Deutschland muss die Unterstützung von Kriegsverbrechen beenden!**



Zur Situation in Gaza vor dem 7.10.2023

Besonnene Palästinenser haben lange davor gewarnt, dass die israelische Blockade des Gazastreifens, die ständigen Militäraktionen in den von Israel besetzten Palästinensischen Gebieten (OPT) und im Gazastreifen, die Vertreibung, die aktuelle Siedlergewalt schließlich zu einer Explosion führen würden. Auch in Israel wusste man es.

Israel ist nach internationalem Recht seit 1967 als Besatzungsmacht für die Zivilbevölkerung verantwortlich. Im Gaza-Streifen leben auf 364 km² ca. 2,2 Mio. Menschen. Es ist eine der am dichtest bevölkerten Regionen der Welt. Davon sind ca. 70% Vertriebene aus den Jahren 1948 und 1967. Sie sind Opfer eines Vorgangs, die selbst israelische Wissenschaftler als ethnische Säuberung bezeichnen. (Ilan Pappé, Simcha Flapan)

Für 40% der Bevölkerung ist die Ernährung nicht gesichert ist. Die Arbeitslosigkeit liegt bei über 40%, die der Jugend bei über 70%. "Die Menschen in Gaza hungern", titelt die Frankfurter Rundschau und zitiert dabei einen UNO-Mitarbeiter von UNRWA. (FR 17.6.2023).

Bereits 2008, 2014, bombardierte Israel mit vernichtender Wirkung für Zivilbevölkerung den Gazastreifen mit mehreren tausend Toten. Israel kontrolliert den gesamten Personen und Warenverkehr von und nach Gaza, blockiert diesen nach belieben. Der Mangel auch an Lebensmittel, Strom, Medikamente stranguliert die Wirtschaft im Gazastreifen. Das Gesundheitssystem ist aufgrund des Mangels funktionsunfähig. Das Aufbegehren der Menschen, jegliche Demonstrationen der palästinensischen Bevölkerung gegen die Besatzungsmacht Israel wird blutig niedergeschlagen (2018). Scharfschützen der israelischen Armee schießen auf alle, die dem Zaun näher als 150 m kommen.

Zu den Ursachen der Gewalt

Wenn die Ursachen für den Gewaltausbruch nicht beseitigt werden, wird diese Gewalt in Gaza nicht der letzte Akt in diesem Drama sein. Daher muss die aktive Unterstützung folgender Verbrechen/Kriegsverbrechen/Verbrechen gegen die Menschlichkeit durch Deutschland ein Ende haben:

1. In den von Israel besetzten Gebieten (OPT, Westjordanland und Gaza-Streifen) kommt es seit Monaten zu Militärschlägen der israelischen Armee gegen die Zivilbevölkerung. So feuerten im Juni 2023 in Dschenin Kampfhubschrauber Raketen in das dicht besiedelte Flüchtlingslager, in dem auf weniger als 1 km² fast 20.000 Menschen leben. Parallel dazu rückten ca. 1000 israelische Soldaten in das Stadtgebiet ein.
2. In Ost-Jerusalem wurden zahlreiche palästinensische Familien vertrieben, ihre Häuser abgerissen oder von zionistischen Siedlern eingenommen. Besonders betroffen sind die Stadtteile Sheik Jarach und Silwan.
3. Im Westjordanland wächst die Anzahl zionistischer Siedler. Die Regierung genehmigte erneut die Umwandlung von zionistischen Außenposten in „legale“ Siedlungen, die aber nach internationalem Völkerrecht illegal sind.
4. Seit über einem Jahr ist eine massiv angestiegene Siedlergewalt zu verzeichnen. Fast täglich kommt es zu Pogromen gegen die palästinensische Zivilbevölkerung: Häuser und Autos brennen, Gärten und Felder werden verwüstet, Olivenbäume abgesägt, die Ernte vernichtet. Die Armee beobachtet - und schützt die Siedler.
5. Aktuell ist in der Region Masafer Yatta die Vertreibung in vollem Gange. Im dort eingerichteten Truppenübungsplatz (Firezone 918) fahren Panzer durch die Dörfer, Bulldozer zerstören Häuser und Viehställe, Schulen - selbst eine Schule, die aus Mitteln der EU finanziert war - wurden ohne Entschädigung zerstört. Der ungehinderte Terror der Siedler und die Zerstörungen machen ein Leben unmöglich. Dimona, eine Stadt in Süd-Israel erweitert derzeit ihr Stadtgebiet um ein neues Stadtviertel. 500 israelische Palästinenser droht die Zwangsumsiedlung. Das zuständige Gericht hat Einsprüche gegen diese Vertreibung abgelehnt. Die Gerichtskosten müssen sie selber tragen.
6. Dutzende von israelischen Siedlern sind anlässlich des fünften Tages von Sukkot in den Komplex der Al-Aqsa-Moschee im besetzten Ostjerusalem eingedrungen. Seit Sonntag haben Tausende von Siedlern nach Aufrufen ultranationalistischer jüdischer Gruppen provokative Rundgänge durch den Moscheekomplex unternommen. *Die Botschaft: nicht nur eure Häuser, eure Felder gehören uns. Nein, auch eure Gotteshäuser gehören uns!*
7. Derzeit befinden sich ca. 1.100 Palästinenser in sogen. Administrativhaft. Bei dieser auf Militär-Besatzungsrecht basierenden Haft gibt es kein Gerichtsurteil, die Rechte der Verteidiger*innen sind eingeschränkt, Haftgründe bleiben geheim, die Haftdauer ist unbegrenzt, da sie beliebig verlängert werden.

